



Sprockhövel. Am 13. März 2019 leitete Bischof Ulrich Götöte den Wochengottesdienst in der Gemeinde Sprockhövel.

Der Predigt lag das Bibelwort aus 1. Mose 4,8 zugrunde: „Da sprach Kain zu seinem Bruder Abel: Lass uns aufs Feld gehen! Und es begab sich, als sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider seinen Bruder Abel und schlug ihn tot.“

"Ein recht hartes Wort", so Bischof Götöte. Aber es sei nicht seine Absicht, Trübsal zu verbreiten. Deshalb fasste der Bischof zunächst das Geschehen aus der Bibel zusammen, aus welchem das Bibelwort stammte: Kain und Abel opferten Gott. Abels Opfer wurde gnädig gesehen, Kains Opfer nicht. Daraufhin ergrimmte Kain und senkte den Blick. Im Folgenden geschah das, was im Bibelwort beschrieben ist.

Zum einen wies Bischof Götöte darauf hin, dass Kain den Blick senkte. Das heißt, er schaute nicht mehr nach oben zu Gott, verlor den Kontakt zu ihm. Zum anderen stellte der Bischof nochmals dar, dass beide Brüder opferten. Das eine Opfer wurde gnädig angesehen, das andere nicht. Warum dies so war, wird in der Bibel nicht erwähnt.

Manches Mal sei es auch heute so, so Bischof Götöte weiter. Es geschehen Dinge, die wir nicht verstehen. Wichtig sei es dann aber, mal kurz innezuhalten und den Blick nach oben, zu Gott zu richten - den Kontakt mit Gott aufnehmen und dann eine Entscheidung zu treffen. „Was wäre wohl gewesen, wenn Kain den Blick nicht nach unten gesenkt hätte?“

13. März 2019

Text: Ramona Wortmann

Fotos: Carina Schattulat

